

Zum Andenken an Gottfried und Kathri Epp-Gnos : 1896-1977 und 1890-1976

Autor(en): **Escher, Kaspar**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **81-82 (1976-1977)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

geben musste. Zum Glück folgten aber wieder Zeiten der Genesung, die ihm eine aktive Weiterarbeit in seinen Fachgebieten erlaubten.

So verblieb er Präsident der Gletscherkommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, der Internationalen Kommission für Schnee und Eis, der Internationalen glaziologischen Grönlandexpedition usw.

Röbi Haefeli besass ein aussergewöhnliches Talent im Erkennen und Lösen wissenschaftlicher Probleme. So entstanden von 1938–1974 über 170 Publikationen aus seinem Arbeitsgebiet in verschiedenen in- und ausländischen Fachzeitschriften. Seine Schneeforschungsarbeiten bilden eine Basis für nutzbringende Abwehrmassnahmen gegen das Entstehen von Lawinen und gegen deren verheerende Folgen, und seine glaziologischen Untersuchungen bringen vertiefte Erkenntnisse über Entstehen und Verhalten unserer Gletscher.

Seine Verdienste fanden auch international Anerkennung durch Ernennung zum Ehrenmitglied zahlreicher wissenschaftlicher Organisationen.

Mit Röbi Haefeli verlieren wir nicht nur einen lieben Freund und Tourengefährten, sondern auch einen hervorragenden Kenner und Förderer des Wissens über Schnee, Eis und Gletscher.

Balz Lendorff

Zum Andenken an Gottfried und Kathri Epp-Gnos 1896–1977 und 1890–1976

*Betreuer
der Windgällenhütte
1916–1967*



An einem strahlenden Herbsttag im vergangenen September geleitete eine grosse Trauergemeinde unsern lieben Gottfried Epp zu Grabe. In seltener Klarheit leuchteten die Gipfel des Maderanertals hinunter nach Bristen, als wollten auch sie Abschied nehmen von einem treuen Freund, der ihnen sein Leben gewidmet hatte. Im 70./71. Jahresbericht wurde die Tätigkeit unseres Hüttenhepaares anlässlich ihres 50jährigen Dienstjubiläums im November 1966 gewürdigt. So seien daher einige persönliche Erinnerungen aufgezeichnet.

Gottfried Epp wie auch seine Frau Kathri verlebten eine einfache, arbeitsreiche, doch glückliche Jugend auf Golzern. Keine Seilbahn erleichterte den Schulweg nach Bristen, zweckmässige Winterbekleidung kannte man nicht, ja nicht einmal für eine warme Mittagssuppe war die Schule besorgt! Vorerst fand

Gottfried während der Sommersaison Arbeit im damals bestrenommierten Hotel SAC. 1916 übernahm er zum ersten Mal als Hüttenwart die Windgällenhütte. Ab 1921 unterstützte ihn seine Lebensgefährtin treu und umsichtig während voller 47 Sommer. Hinter dem Wohl der Besucher und der Sorge um die Hütte stellten beide ihre eigenen Bedürfnisse ganz selbstverständlich zurück, und das unter einfachsten Wohn- und Lebensverhältnissen. Das Bergführerpatent erwarb Gottfried anno 1927. Mit Ruhe und Sicherheit führte er 236 Seilschaften auf die Grosse Windgälle und mehr als 250 auf die Kleine. Er bedauerte oft, dass manche der früher üblichen Routen, wie zum Beispiel der landschaftlich so schöne Übergang durch das Schwerzifad ins Schächental, nicht mehr begangen wurden. Auch militärisch war Gottfried mit dem Club verbunden: mit Schmunzeln berichtete er, wie er – neu einer Festungsmitrailleurkompanie zugeteilt – sofort von deren Kommandanten, Hptm Erismann, unserm lieben Sierra, zur Gefechtsordonnanz bestimmt wurde und ihn auf Schritt und Tritt zu begleiten hatte.

Nach 51 Jahren treuster Pflichterfüllung zog sich das Ehepaar Ende 1967 nach dem Frensenberg zurück, das Amt seinem zweitjüngsten Sohn und dessen Gattin übergebend. Über Arbeitsmangel hatte sich Gottfried nicht zu beklagen. Mit berechtigtem Stolz zeigte er seine Werkstatt: einen in Ausführung begriffenen Hornschlitten, für dessen Kufen er eine entsprechend gewachsene Esche mit sicherem Auge aussuchte, fällen und zuschneiden liess, oder die kunstvoll geflochtenen Tragkörbe aus zähen Haselruten, in kleiner Ausführung in mancher Clubfamilie zu finden. Leider stellten sich mit der Zeit Altersbeschwerden und Krankheiten ein. Eine allgemeine Schwäche fesselte Mutter Epp ganz ans Haus, und bei Vater Epp wurden Spitalaufenthalte notwendig. Doch immer strahlte Ruhe und innere Kraft von beiden aus – keine Klagen, keine Verbitterung. Dankbar kehrten die Erinnerungen an die Jahre oben in der Hütte oder an unsere älteren Clubsemester zurück. Schweres Leid brachte Gottfried der Tod seiner Gattin im Mai 1976. Im persönlichen Gespräch blieb er zurückhaltend, doch seine mit besonders klarem Verstand geschriebenen Briefe berichten von Einsamkeit und Trauer, aber auch von Dankbarkeit für das, was ihm und seiner Kathri in langen Jahren geschenkt wurde.

Ohne längeres Leiden ging unser Gottfried Epp heim, ein Edelmann im wahrsten Sinne des Wortes.

Kaspar Escher